Stellungnahme der Fraktion der Freien Wähler

im Gemeinderat der Stadt Achern zum Haushaltsplan

sowie den Werkshaushalten 2016/17

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

meine sehr verehrten Damen und Herren,

am heutigen Abend werden der Doppelhaushalt 2016/17 sowie die Werkshaushalte für den gleichen Zeitrahmen verabschiedet. Für uns Gemeinderäte geht damit eine intensive und zeitbelastende Beratung zu Ende.

Welche Botschaft, so muss man sich fragen, geht am heutigen Abend mit der Verabschiedung des Haushaltes an die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt?

Bereits während der Beratungen der Verwaltungsspitze in den Ortschaftsräten, endgültig jedoch bei der Einbringung des Haushaltes im Dezember 2015, wurde deutlich, dass die finanziellen Möglichkeiten für die Jahre 2016 und 2017 deutlich schlechter werden als in den Vorjahren. Die Gewerbesteuer als Haupteinnahmequelle der Kommune sinkt deutlich von € 19 Millionen auf nunmehr € 15 Millionen pro Jahr.

Diese Entwicklung hat sich bereits seit einiger Zeit abgezeichnet und betrifft nicht allein die Stadt Achern; gleichwohl erscheint sie in Zeiten wirtschaftlicher Hochkonjunktur schwer verständlich. Kommunale Einflussmöglichkeiten beschränken sich auf die Akquise neuer Betriebe sowie die intensive Betreuung von ansässigen Gewerbetreibenden.

Im Rahmen der Haushaltseinbringung durch Sie, Herr Oberbürgermeister, wurde schnell sichtbar, dass die Konsequenz dieser Entwicklung ein Anstieg der Verschuldung sein wird. Konnte im Jahr 2015 noch auf die genehmigte Schuldenaufnahme vollständig verzichtet werden, so ist nunmehr für die Jahre 2016 eine Kreditaufnahme von € 3,1 Millionen und im Jahr 2017 von € 1,7 Millionen fest eingeplant. Voraussichtlich auch 2018 und 2019 wird eine Neuverschuldung erforderlich sein.

Unter diesen Bedingungen ist nunmehr ein Haushalt mit einem Gesamtvolumen von ca. € 110 Millionen zu verabschieden.

Wir Freien Wähler machen es uns nicht leicht, einen solchen Haushalt zu verabschieden. Aus diesem Grunde haben wir in intensiven Vorberatungen versucht, Einsparmöglichkeiten aufzuzeigen. Schließlich ist es gelungen, gemeinsam mit den im Rat vertretenen Fraktionen und Gruppierungen die Verschuldung um ca. € 600 000 zurückzuführen.

Gestatten Sie mir, meine Damen und Herren, eine sehr kompakte Darstellung der Beratungsergebnisse vorzutragen:

1 Schulen

Mehrere Millionen Euro werden in die Sanierung, in An- und Umbauten im Bereich der Schulen investiert. Hierbei profitieren insbesondere das Gymnasium Achern mit der Sanierung der Physik- und Chemieräume sowie die Gemeinschaftsschule, die einen neuen Verwaltungstrakt erhalten wird. Ebenfalls große Summen werden in die Sanierung der Hornisgrindehalle, den Neubau der Jahnhalle sowie

in die Umgestaltung des Tennenspielplatzes in einen Rasenplatz im Stadion der Kernstadt investiert.

Wir sehen diese Investitionen als gut angelegtes Geld für die Zukunft unserer Stadt an. Gleichzeitig müssen wir jedoch festhalten, dass sowohl die demographische Entwicklung, als auch landespolitische Entscheidungen dazu geführt haben, dass zukünftig die Werkrealschulstandorte Önsbach und Fautenbach nicht mehr existent sein werden. Die Fusion zwischen den beiden Werkrealschulen Sasbach und Oberachern hat, so hoffen wir, für die nächsten Jahre Bestand, um die Vielfalt der Ausbildungsmöglichkeiten unserer Stadt zu sichern. Ganz besonderes Augenmerk werden wir in den kommenden Jahren auf den Erhalt aller Grundschulen zu legen haben.

2 Kindertageseinrichtungen:

Konsequent wurden in den letzten Jahren unsere Kindertageseinrichtungen, sei es in kommunaler oder kirchlicher Trägerschaft, sowohl baulich als auch inhaltlich aufgewertet. Heute kann die Stadt Achern flächendeckend ein attraktives, auf die Bedürfnisse der Eltern und ihrer Kinder zugeschnittenes Angebot präsentieren. Die Entwicklung der kommenden Jahre wird zeigen, ob die Zahl der Betreuungsplätze, insbesondere unter dem Eindruck der Flüchtlingskrise, ausreicht.

3 Städtebauliche Entwicklungen:

Hier sehen die Freien Wähler Licht und Schatten. Schön, dass in einigen Ortsteilen, wie beispielsweise in Oberachern, Mösbach oder Önsbach neue Baugebiete, hauptsächlich für junge Familien mit Kindern entstehen werden. Ebenfalls begrüßungswert sind die

zahlreichen Sanierungsmaßnahmen, für die große Summen in diesem Doppelhaushalt bereitgestellt werden. Ebenfalls erfreulich, dass zumindest mit einer kleinen Summe ein Programm zur Schließung von Baulücken bzw. zur Belebung innerörtlicher Strukturen genehmigt wurde.

Ganz sicher muss in den kommenden Jahren in Bezug auf die Baulandentwicklung ein Umdenken einsetzen. Die Ausweisung von neuem Bauland ist endlich, der Wunsch nach Eigenheim mit möglichst großer Fläche ungebrochen. Auf der anderen Seite stehen Millionenausgaben zur Abwehr von Hochwassergefahren, sowie eine zunehmende Zahl von Menschen, die nach bezahlbarem Wohnraum suchen. Die Stadt Achern, die bekanntermaßen keine Wohnungsbauchgesellschaft in ihrem Portfolio hat, muss in diesen Fragen auf andere Steuerungsinstrumente zurückgreifen. Aus Sicht meiner Fraktion wird es aus diesem Grunde unvermeidlich bleiben, an Stellen, die sowohl ästhetisch, als auch vom Baurecht akzeptabel sind, einen Geschosswohnungsbau zu realisieren. Daneben wird die Bereitstellung von bezahlbaren Wohnraum nicht ohne finanziellen Einsatz möglich sein.

Ein gesamtstädtebauliches Konzept ist aus unserer Sicht nicht erkennbar. So hält die Stadt beispielsweise im südlichen Eingangsbereich Grundstücke zur Entwicklung bereit, ohne dass bislang ernsthafte Versuche einer Entwicklung dieses Areals erkennbar waren. Wir sind aus diesem Grunde sehr froh, dass zumindest Mittel zur Durchführung eines städtebaulichen Wettbewerbs für die Grundstücke an der Lammbrücke eingestellt sind. Etliche, für die Stadt sehr relevante Bereiche sind in den vergangenen Monaten und Jahren an private Investoren verkauft worden. So bleibt uns für das Areal der ehemaligen Glashütte, welches gegen einige Stimmen aus meiner Fraktion verkauft wurde,

nur noch die Einflussmöglichkeit über das Baurecht. Gleiches gilt für das ehemalige SÜWAG-Grundstück, welches sich aus unserer Sicht sehr gut für die Entwicklung bezahlbaren Wohnraumes geeignet hätte.

Erfreulicherweise konnte die Stadt das Areal der Illenauwiesen erwerben und hat nunmehr die Aufgabe, dieses einer vielfältigen Nutzung zuzuführen. Gleichzeitig entsteht hier die Aufgabe, die Illenau mit der Kernstadt zu verbinden.

Mit der Sanierung des Südostflügels der Illenau wurde eine aus unserer Sicht nachhaltige Investition beschlossen, stehen doch dafür mehrere potentielle Mieter schon heute bereit. Die Sanierung der Illenau nähert sich dann dem Ende, bleibt uns doch mit der Herstellung des Kulurforums eine letzte jedoch reizvolle Herausforderung.

Komplett ausgeblendet wird die Weiterentwicklung des innerstädtischen Bereiches. Der Versuch, die Ratskellerstraße im Rahmen von Kanalsanierungsarbeiten einer Umgestaltung zuzuführen, scheiterte von vorne herein. Lediglich Planungsmittel zur Umgestaltung des Rathaus- und Adlerplatzes haben Zustimmung gefunden.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, wie bei jeder Haushaltsstellungnahme mahnen die Freien Wähler innerstädtische Modernisierungsmaßnahmen an. Unsere Stadt, die traditionell eine große Zahl hochwertiger Geschäfte aufweist, muss dem Beispiel von Nachbarstädten folgen und umfassende Neuplanungen angehen. Immerhin ist es gelungen, neue Parkplätze im Bereich des alten

Feuerwehrhauses zu realisieren. In diesem Zusammenhang mahnen wir erneut die Erstellung eines Verkehrsgutachtens an. Seit Jahren beobachten wir eine Verschlechterung der verkehrlichen Situation unserer Stadt, sowohl in Bezug auf die Nord-Süd-, als auch auf die Ost-West-Durchlässigkeit. Wir erwarten von der Verwaltung nachhaltige Vorschläge zur Verbesserung dieser Situation.

4 Infrastrukturelle Maßnahmen.

Gerne haben wir der Sanierung einiger maroder Straßen in unserem Stadtgebiet zugestimmt. Wir sind sehr froh, über die Herstellung eines Teiles der Straße Im Hesselbach in Großweier, die mit der Anlegung von Gehwegen in diesem Bereich verbunden ist. Ebenfalls begrüßen wir die Weiterführung der Pläne zum Bau eines Kreisverkehres in Oberachern und unterstützen nachhaltig den Bau weiterer Radwegeverbindungen. Sehr erfreut sind die Freien Wähler über die Akzeptanz der Bürgerinnen und Bürger in Bezug auf das Rufauto. Daneben wurde gerade jetzt ein car-sharing eingeführt und wird hoffentlich zukünftig gut angenommen.

Endlich, meine sehr verehrten Damen und Herren, geht der vierspurige Ausbau eines Teilstückes des Autobahnzubringers dem Ende entgegen. Die Installierung einer Ampelanlage anstatt eines Kreisverkehres im Bereich von Euro-Rast wirft schon heute Fragen auf.

Die Freien Wähler mahnen an, weitere verkehrspolitische Themen schon jetzt in den Focus der Diskussion zu rücken. Nach wie vor sehen wir die Frage einer Umfahrung der Ortschaften Fautenbach und Önsbach ungelöst. Darüber hinaus muss zumindest mittelfristig über verkehrslenkende Maßnahmen in Richtung Frankreich nachgedacht werden.

Zukunftsweisend scheint uns der Ausbau des Glasfasernetzes; hier investiert die Stadt Achern eine hohe Millionensumme und geht dieses Thema gemeinsam mit dem Ortenaukreis an. Wir fordern alle Handelnden auf, das Projekt Breitbandausbau schnell und konsequent voranzutreiben.

5 Jugend und Kultur

Schon seit Jahren bemüht sich die Freie Wähler Fraktion in vielfachen Anträgen, die Einrichtung eines institutionalisierten Jugendgemeinderates voranzutreiben. Auch bei den jetzigen Haushaltsberatungen sind wir mit dem Antrag auf eine 0,2 Stelle mit dem Schwerpunkt Verwaltungsarbeit zu Gunsten eines Jugendgemeinderates erneut gescheitert.

Nachdem die Novellierung des Kommunalverfassungsrechtes in Baden Württemberg beschlossen wurde, sieht diese eine angemessene Beteiligung von Jugendlichen an kommunalen Entscheidungen vor. Wir anerkennen die Einrichtung des Jugendhearings, des Jugendneujahrsempfanges sowie die vielfältigen Bemühungen der Verwaltung, bei der Betreuung der jungen Menschen unserer Stadt. Dies alles kann aus unserer Sicht jedoch einen Jugendgemeinderat nicht ersetzen. Aus diesem Grunde sind wir guter Hoffnung, bei den Beratungen der kommenden Wochen eine Mehrheit für die Einrichtung eines Jugendgemeinderates finden zu können.

Wir dürfen an dieser Stelle allen danken, die ehrenamtlich zur Betreuung von jungen Menschen beitragen. Dies sind insbesondere

die unzähligen Vereine unserer Stadt, die mit ihrer Arbeit ein vielfältiges Angebot für die jungen Menschen bereitstellen.

Auf unser abwechslungsreiches Kulturprogramm sind wir sehr stolz. Nachdem der langjährige Kulturbeauftragte, Herr Prof. Lemme, im kommenden Jahr seine Aufgabe aus Altersgründen abgibt, hoffen wir dafür eine adäquate Nachfolge zu finden. Hierfür haben wir eine 0,75 Stelle in den Haushalt eingestellt.

6 Die Werke

Was, meine Damen und Herren, liegt nicht alles unter der Erde vergraben? Neben vielen Rohren, Leitungen und weiteren wichtigen Dingen leider auch Schulden in einer Höhe von ca. € 40 Millionen. Bewusst verzichte ich auf eine Erläuterung der sogenannten rentierlichen Schulden, darf jedoch anmerken, dass nicht alle Mitglieder meiner Fraktion vollumfänglich mit dieser Entwicklung einverstanden sind.

Wichtig für uns sind eine einwandfreie Wasserversorgung sowie eine funktionierende Klärung unseres Abwassers. Dies ist gewährleistet und kann ohne wesentliche Gebührenerhöhungen in den kommenden Jahren sichergestellt werden. Die übrigen Bereiche, wie beispielsweise die Tiefgarage sowie den Wohnmobilstellplatz darf ich unkommentiert lassen.

Wie jedes Jahr wurde die Problematik des Campingplatzes und des Strandbades Am Achernsee beleuchtet. Hier begrüßen die Freien Wähler die Aufstellung eines Bebauungsplanes sowie die Sanierung des Küchengebäudes in den kommenden Monaten. Wir sehen 2016 und 2017 als Jahre der Konsolidierung um dann im Rahmen der

nächsten Haushaltsberatungen über eine längerfristige Perspektive dieses Areals diskutieren zu können.

Froh sind wir über die Alternative unseres neu renovierten Schwimmbades, welches auch in der vergangenen Saison hervorragend angenommen wurde. Die jetzt noch ausstehende Sanierung der Umkleideräume sowie die Herstellung behindertengerechter Sanitärbereiche, werden in den nächsten Jahren folgen.

7 Personal

Mehr als € 15 Millionen wendet die Stadt Achern für ihre über 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf. Das wäre vor Jahren noch unvorstellbar gewesen.

Aufgestockt werden u. a. die Schulsozialarbeit sowie das Bauamt. Die Freien Wähler erwarten hier eine zügige Umsetzung der neuen Strukturen. An dieser Stelle dürfen wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Arbeit danken. Ganz besonders gilt dieser Dank wie immer der Kämmerei mit Herrn Schmiederer uns seinem Team, die uns so konstruktiv in den letzten Wochen begleitet haben.

Welche Botschaft also, meine sehr verehrten Damen und Herren, geht von diesem Haushalt aus?

Wir verabschieden einen Haushalt mit einer geplanten Neuverschuldung von € 5 Millionen und verlassen damit den von Ihnen, Herr Oberbürgermeister,eingeschlagenen Weg einer konsequenten Entschuldung. Wir tun dies ohne Erhöhung von Steuern und Gebühren.

Die Handlungsfähigkeit der Stadtverwaltung und des Gemeinderates wird in den nächsten Jahren eingeschränkt sein. Die Rücklagen sind aufgebraucht. Ein weiterer Rückgang der Einnahmen oder aber eine unerwartete Mehrausgabe würde uns mit großer Wahrscheinlichkeit zum Aufstellen eines Nachtragshaushaltes zwingen. Aus diesem Grunde, meine sehr verehrten Damen und Herren, sehen wir diesen Haushalt als eine Ausnahme an, die keinesfalls in den kommenden Jahren wiederholt werden darf.

Neben all den Zahlen und Fakten sind es aber im Wesentlichen die Menschen unserer Stadt, die das Gemeinwohl ausmachen. Es ist den Freien Wählern wichtig, darauf hinzuweisen, dass wir nachhaltig für den Erhalt der dezentralen Strukturen und damit für eine Beibehaltung und Weiterentwicklung der Ortschaften kämpfen. Eine starke Kernstadt funktioniert besonders gut im Zusammenspiel mit starken Ortschaften. Aus diesem Grunde wird es auch eine Aufgabe sein, für den Erhalt dörflicher Strukturen zu sorgen. Am Beispiel des Ortsteils Önsbach ist erkennbar, dass dort Strukturen aufgebaut werden sollen, die das Leben für Jung und Alt attraktiv machen. Dazu gehören neben einer Seniorenbetreuung auch die Möglichkeit, zumindest Grundnahrungsmittel vor Ort einkaufen zu können. Dies gilt es aus unserer Sicht nachhaltig zu unterstützen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, am Ende dieser Stellungnahme bleibt es, den Menschen zu danken, die das Gemeinwesen einer Kommune ausmachen. Wir danken den Industrie- und Gewerbeunternehmen, die mit ihren vielfältigen Aktivitäten im Wesentlichen die Grundlage für das Wohlergehen unserer Stadt schaffen. Wir danken den vielen Menschen, die ehrenamtlich tagaus tagein ihren Beitrag für unsere Gesellschaft

leisten. Ohne diese Menschen wäre ein friedvolles Zusammenleben überhaupt nicht denkbar.

Was, meine Damen und Herren werden die Herausforderungen der Zukunft sein? Gewissermaßen fassungslos stehen wir vor der Entwicklung Europas. Riesige Menschenmengen aus Kriegsgebieten machen sich auf den Weg in Richtung Westen. Eine europäische Lösung ist zumindest kurzfristig nicht in Sicht. Somit trägt unse Land eine Hauptlast in dieser Krise.

Deutschland zeigt sich unter Führung unserer Bundeskanzlerin in diesen Zeiten weltoffen, friedlich und tolerant. Wir lassen uns nicht von den Parolen rechtspopulistischer Propagandisten beeindrucken.

Auch wir in Achern werden diese Herausforderung meistern und die Menschen, die zu uns kommen in angemessener Form begrüßen und betreuen. Das, meine sehr verehrten Damen und Herren, macht den Charme unser Heimatstadt aus.

Die Freien Wähler stimmen dem Haushaltsplan 2016 und 2017 zu und nehmen die Wirtschaftspläne der Werke positiv zur Kenntnis.

(Dr. med. Th. Kohler, Vorsitzender der Freien Wähler Fraktion)